



TRAININGSEINHEITEN DEUTSCH MEDIZIN

Kursleiter-Handbuch

B2·C1

für
Berufssprach-
kurse

Einführung

Liebe Kursleiterinnen und Kursleiter,

wir freuen uns, dass Sie die Trainingseinheiten *telc Deutsch B2-C1 Medizin* in Ihrem Unterricht einsetzen.

Um internationale Ärztinnen und Ärzte zu befähigen, sprachlich souverän in Deutschland tätig zu sein, wurden die 24 Trainingseinheiten dieses Buches konzipiert. Mit diesen Materialien lernen die Fachkräfte, sicher mit Patientinnen und Patienten, Angehörigen, Pflegepersonal und Kolleginnen und Kollegen zu kommunizieren. Selbstverständlich wurden hierbei die Vorgaben des „Konzept(es) für das Spezialmodul Akademische Heilberufe zur berufssprachlichen Vorbereitung C1 (GER) im Kontext der Anerkennung von beruflichen Abschlüssen“ nach § 45a Aufenthaltsgesetz des BMAS und BAMF umgesetzt.

Aufbau des Werkes

Die Lehrmaterialien bestehen aus einem Kursleiter-Handbuch und Teilnehmerbuch sowie einer MP3-CD. Sowohl Kursleiter-Handbuch als auch Teilnehmerbuch umfassen 24 Trainingseinheiten. Diese Trainingseinheiten werden durch eine zusätzliche Lektion mit Fallbeispielen und zum Thema „Kultursensibel im Krankenhaus“ abgerundet. Auf der dazugehörigen CD finden sich 45 Tracks, die auch online zum freien Download auf der *telc* Webseite verfügbar sind.

Das vorliegende Kursleiter-Handbuch enthält

- Lösungen zu den Aufgaben des Teilnehmerbuchs
- zahlreiche Kopiervorlagen und Zusatzübungen für den Unterricht
- Anregungen und Vorschläge zum Einsatz des Materials im Unterricht
- Tipps zur Arbeit mit den Fallbeispielen
- Transkriptionen der Hörtexte
- Hintergrundinformationen zu Fachinhalten

Aufbau der Trainingseinheiten

In jeder Trainingseinheit werden alle vier Fertigkeiten – Hören, Lesen, Schreiben und Sprechen – trainiert, wodurch sowohl die alltags- als auch die fachsprachlichen Kompetenzen ausgebaut werden. Da jede Trainingseinheit ein anderes Thema aus dem medizinischen Alltag behandelt, können Sie sie den Lernanforderungen Ihrer Kursteilnehmenden entsprechend einsetzen und gewichten. Um die Lernenden optimal auf ihre Tätigkeit in der Klinik oder im Krankenhaus vorzubereiten, ist es jedoch empfehlenswert, alle Trainingseinheiten zu behandeln, da häufig auftretende Situationen des Arbeitsalltags und Krankheitsbilder immer wieder aufgegriffen und besprochen werden. So werden beispielsweise das Anamnesegespräch, die Patientenaufklärung und -vorstellung sowie die jeweilige Dokumentationsform zunächst Schritt für Schritt erarbeitet und fortwährend neu behandelt.

Lernziele

Im Mittelpunkt der Trainingseinheiten stehen sowohl fachliche Inhalte als auch kommunikative Handlungsstrategien mit Lernzielen nach dem GER:

- Erwerb der sprachlichen Kompetenzen für die Anerkennung des Berufsabschlusses
- Sprachliche Vorbereitung auf den Berufsalltag
- Erwerb der allgemeinsprachlichen sowie fachsprachlichen Kenntnisse im medizinischen Bereich
- Sicheres Bewegen in beruflichen Kommunikationssituationen wie Anamneseerstellung, Patientenaufklärung und -vorstellung, Verfassen der Arztbriefe, Patientenberatung sowie interprofessionelle und interkollegiale Kommunikation
- Ausbau der weiteren Kompetenzen wie Eigenverantwortung, Teamfähigkeit, Selbstständigkeit, Reflexionsfähigkeit, Kritikfähigkeit und Problemlösungskompetenz
- Entwicklung der Bereitschaft zum eigenständigen Weiterlernen

Jede Trainingseinheit enthält Stoff für ca. sechs Unterrichtseinheiten. Durchgehend finden Sie in den Trainingseinheiten Hinweise und Anregungen zur kritischen Auseinandersetzung mit dem hiesigen bzw. eigenen Berufsverständnis sowie interkulturellen Aspekten. Aufgaben, die den eigenen Lernprozess fördern, sind dabei ebenso wichtig wie Rollenspiele. So können die Teilnehmenden ihr sprachliches Handeln in Situationen, die der realen Arbeitswelt sehr nahekommen, ausbauen und erproben.

Zielgruppe

Die Trainingseinheiten *telc Deutsch B2·C1 Medizin* wurden für internationale Ärztinnen und Ärzte entwickelt, die ihre fachsprachlichen Deutschkompetenzen erweitern wollen. Dabei spielt es keine Rolle, ob sie sich in ihrem Herkunftsland auf den Arbeitsalltag in Deutschland vorbereiten, in Deutschland ihre Deutschkenntnisse verbessern möchten oder sich bereits im Anerkennungsverfahren befinden.

Prüfungsvorbereitung

Die Trainingseinheiten bereiten gezielt auf die exklusiv für medizinische Fachkräfte entwickelten Prüfungen *telc Deutsch B2·C1 Medizin Fachsprachprüfung*, *telc Deutsch B2·C1 Medizin* sowie *telc Deutsch B2 Medizin Zugangsprüfung* vor. Damit ermöglichen Sie es Ihren Kursteilnehmenden, am Ende des Kurses die für eine berufliche Anerkennung in Deutschland erforderlichen allgemein- und fachsprachlichen Deutschkompetenzen nachzuweisen. Selbstverständlich können Sie die Trainingseinheiten auch zur Vorbereitung auf andere fachsprachliche Prüfungen verwenden.

Downloads und Materialien

Wenn Sie ein breiteres Spektrum an Unterrichtsmaterialien nutzen möchten, besuchen Sie die telc Webseite www.telc.net/medizin-pflege. Dort finden Sie eine Reihe ergänzender, z. T. kostenfreier Materialien:

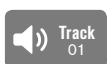
- Redemittel in der praktischen Lernbox
- Schreibtraining für Ärztinnen und Ärzte
- Übungstests mit CD
- Tipps zur Prüfungsvorbereitung
- Testspezifikationen
- Rahmencurriculum *telc Deutsch B2·C1 Medizin*
- Unterrichtsentwürfe
- Online Training *Deutsch B2·C1 Medizin*
- Online Coaching *Deutsch B2·C1 Medizin*

Ferner finden Sie auf der Seite www.telc.net/training aktuelle Fortbildungsangebote von telc Training für den Unterricht im Bereich Deutsch für Heilberufe.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kursteilnehmerinnen und -teilnehmern viel Spaß und Erfolg mit den Trainingseinheiten *telc Deutsch B2·C1 Medizin*!

Ihr telc Team

Legende



Tracknummer



Aufgabe zur
Prüfungsvorbereitung

Hörtexte zum freien Download:

www.telc.net/medizin-pflege

Inhalt

1	Mit Pflegepersonal über Medikamente sprechen	7
2	Über Angst sprechen	11
3	Über Schmerzen sprechen	15
4	Das Überbringen schlechter Nachrichten	23
5	Palliativmedizin	29
6	Kommunikation in schwierigen Kontexten	34
7	Beratungsgespräche führen	43
8	Das medizinische Aufklärungsgespräch	48
9	Mit Angehörigen über Krankheitsbilder sprechen	55
10	Anamnese	63
11	Die körperliche Untersuchung	74
12	Diagnostische Verfahren und Diagnosegespräch	81
	Kultursensibel im Krankenhaus	91
13	Bildgebende Verfahren	93
14	Medizinische Dokumentation	97
15	Arztbrief und Entlassungsgespräch	108
16	Über die Patientenversorgung sprechen	117
17	Visite und Übergabe	121
18	Kommunikation im OP	127
19	Fallvorstellung	137
20	Konsil	145
21	Befunde und Therapien besprechen	152
22	Hausärztliche Versorgung	157
23	Neurologie	165
24	Notfälle und Notaufnahme	178
	Fallbeispiele	189
	Bildverzeichnis	192

Trainingseinheit 10

ANAMNESE

1 Einstieg

Hintergrundinformation

Das Wort *anámnesis* ist griechischen Ursprungs und bedeutet Erinnerung. Unter *Anamnese* versteht man die systematische und umfassende Erhebung der Krankengeschichte eines Patienten oder einer Patientin, so, wie sie momentan erinnert wird.

Das Augenmerk richtet sich auf die persönlichen Krankheitserfahrungen der betroffenen Person sowie auf Informationen zu ihren akuten Beschwerden. Anhand einer sorgfältigen Erhebung der Anamnese ist es häufig schon möglich, eine Verdachtsdiagnose zu stellen, die dann Art und Umfang der weiteren Diagnostik und die ersten Behandlungsmaßnahmen bestimmt. Während der Anamnese sollte die Ärztin oder der Arzt die Gelegenheit nutzen, die Patientin oder den Patienten zu beobachten, um weitere Eindrücke zu sammeln.

Mögliche Antworten der Teilnehmenden

- Warum muss eine Anamnese durchgeführt werden?
 - Um eine Verdachtsdiagnose erstellen zu können.
- Welche Anamneseformen oder -schritte kennen Sie und welche Daten werden jeweils erfragt?
 - Aktuelle Anamnese:** aktuelle Beschwerden
 - Anamnese der Vorerkrankungen:** wichtige (nicht) ausgeheilte Erkrankungen, chronische Erkrankungen, Operationen
 - Schmerzanamnese:** Schweregrad, Charakter, schmerzlindernde und -verstärkende Faktoren, Dauer
 - Medikamente:** Dauer- und Bedarfsmedikation sowie Medikamentenunverträglichkeit
 - Allergien:** bekannte Allergien vor allem auch gegen Medikamente; wichtig, um Kreuzreaktionen durch entsprechende Medikamentenverordnung zu vermeiden
 - Noxen:** Noxen sind Substanzen, die dem Organismus Schaden zufügen. In der Medizin werden biologische (z.B. Viren, Pilze, Bakterien), physikalische (z.B. Strahlung), chemische (z.B. Gifte, Toxine, Drogen, Medikamente) und psychosoziale Noxen (z.B. Einsamkeit oder Stress) unterschieden. Hier werden auch der Alkohol- und Tabakkonsum erfasst.
 - Vegetative Anamnese:** Funktion und Störung des vegetativen Nervensystems (Fieber, Appetit, Gewicht, Schlaf, Ausscheidung etc.).
 - Psychosomatische Anamnese:** Konzentrationsfähigkeit, Belastbarkeit bei Stress, Stimmungsbild, Lebensstil, Motivation zur Genesung, evtl. Vorteile durch die Krankheit
 - Sexualanamnese:** sexuelle Gewohnheiten sowie eventuelle Probleme
 - Familienanamnese:** Frage nach erblichen oder schwerwiegenden Krankheiten in der direkten Verwandtschaft (Großeltern, Eltern, Geschwister und Kinder)
 - Sozialanamnese:** Partnerschaft, Familienstand, Großeltern, Eltern, Kinder, Beruf, Arbeitsverhältnis bzw. -situation, soziales Netz
 - Anamnese nach Fachgebieten bzw. nach Organsystemen:** Innere Medizin, Chirurgie, Gynäkologie etc.

Handlungsstrategien – Tipp

Aus Zeitgründen läuft das Anamnese-gespräch in der Praxis sehr gezielt ab. Mit wenigen Fragen wird der Bereich des medizinischen Problems eingegrenzt. Detailfragen werden meist erst gestellt, wenn schon näher umrissen ist, wo genau das medizinische Problem liegt. Im Unterricht muss aber natürlich zu allen Bereichen Sprachmaterial geboten werden.

- Welche dieser Teilaspekte finden Sie schwierig zu erheben und warum?
Die Teilnehmenden berichten über individuelle Erfahrungen. Die Aufgabe lässt sich mit einer Diskussion erweitern, wie man die nötigen Informationen auch in schwierigen oder heiklen Teilbereichen erheben kann. Die Teilnehmenden können einander Kommunikationstipps geben.
- Was verstehen Sie unter einer Fremdanamnese?
Die Fremdanamnese stellt einen Sonderfall dar. Der Patient/Die Patientin ist nicht in der Lage, Angaben zu seinem/ihrem Gesundheitszustand zu machen. Angehörige, Freunde oder Nachbarn müssen diese Aufgabe übernehmen. Problematisch an dieser Vorgehensweise ist, dass diese Personengruppe vielleicht nicht alle relevanten Angaben machen kann.

Tip

Bei Bedarf können Sie hier auch interkulturelle Themen ansprechen: Welche Themen werden in bestimmten Kulturen beispielsweise nicht offen angesprochen, werden in Deutschland hingegen thematisiert? Wie direkt können Fragen formuliert werden?

2 Bereiche der Anamnese

- a Diese Aufgabe lässt sich auch gut als Gruppenarbeit umsetzen. Die Teilnehmenden formulieren je einen Satz pro Anamnesebereich, wählen dann für jeden Bereich eine Frage aus und gestalten damit ein Plakat. Dieses wird im Anschluss im Kurs präsentiert.

Lösungsvorschlag

1 Anamnese der Vorerkrankungen

Leiden Sie an chronischen Erkrankungen?

Waren Sie schon einmal für längere Zeit im Krankenhaus?

Gibt es in Ihrer Krankengeschichte wichtige Erkrankungen, von denen ich wissen sollte?

2 Schmerzanamnese

Wo fühlen Sie den Schmerz?

Was haben Sie ausprobiert, um die Schmerzen zu lindern?

Wann haben die Schmerzen eingesetzt?

3 Medikamente

Nehmen Sie zurzeit irgendwelche Medikamente ein? Ich meine auch solche, die Sie sich selbst in der Apotheke geholt haben.

Hat Ihre Ärztin/Ihr Arzt Ihnen Tabletten verschrieben? Welche?

Haben Sie eine Medikamentenliste dabei?

Nehmen Sie Medikamente auf Verordnung verschiedener Ärzte ein (z. B. Augentropfen und Hormontabletten)?

4 Allergien

Haben Sie Nebenwirkungen beobachtet?

Wissen Sie, ob Sie allergisch auf bestimmte Medikamente reagieren?

Haben Sie Allergien oder Unverträglichkeiten?

5 Noxen

Trinken Sie regelmäßig Alkohol? Rauchen Sie?

Haben Sie schon einmal Drogen probiert?

Wie viel und was genau?

Was meinen Sie mit (ab und zu, nichts Hartes etc.)?

6 Vegetative Anamnese

Haben Sie Fieber/Schüttelfrost/Nachtschweiß?

Hat sich Ihr Gewicht in letzter Zeit merklich verändert?

Haben Sie Schlafprobleme?

Haben Sie Probleme, zur Toilette zu gehen/mit dem Stuhlgang oder beim Wasserlassen?

7 Psychosomatische Anamnese

Haben Sie Probleme, sich zu konzentrieren?

Wie kommen Sie mit Stress zurecht?

Können Sie mir beschreiben, wie Sie sich gerade fühlen?

Wie verbringen Sie Ihre Freizeit?

8 Sexualanamnese

Sind Sie zurzeit sexuell aktiv?

Haben Sie eine feste Partnerin oder einen festen Partner?

Haben Sie Probleme beim Geschlechtsverkehr?

Wie verhüten Sie?

9 Sozialanamnese

Wie ist Ihr Familienstand? Haben Sie Kinder?

Was machen Sie beruflich?

Haben Ihre Beschwerden eventuell etwas mit Ihrer Wohnsituation zu tun?

Haben Sie Freunde, mit denen Sie Probleme besprechen können?

10 Familienanamnese

Welche Krankheiten gibt es in Ihrer nahen Verwandtschaft?

Kennen Sie die Todesursachen in Ihrer Familie?

Sind vererbte Krankheiten in Ihrer Familie bekannt?

Im telc *Rahmencurriculum Deutsch B2·C1 Medizin* finden Sie zahlreiche Redemittel, auch zu den wichtigsten Fachgebieten. Beachten Sie für das Thema Anamnese auch die Trainingseinheit 3 *Über Schmerzen sprechen*.

b/c

1 Sozialanamnese

Seitdem ich geschieden bin, habe ich Probleme auf der Arbeit. Wenigstens meine Freunde halten zu mir.

2 Familienanamnese

Mein Vater litt auch an Diabetes. Aber alle weiblichen Verwandten blieben lange gesund und erreichten ein hohes Alter. Nur meine ältere Schwester leidet an Depressionen.

3 Allergieranamnese

Ich habe eine Allergie gegen Makrolidantibiotika. Außerdem vertrage ich Aspirin nicht. Ich reagiere allergisch auf Nüsse und bekomme Quaddeln und Atembeschwerden.

4 Sexualanamnese

Mir ist es peinlich, das sagen zu müssen, aber meine Frau und ich schlafen leider nicht mehr so oft miteinander. Ich glaube, ich bekomme Potenzprobleme.

5 Aktueller Gesundheitszustand

Ich habe das Gefühl, dass mein Herz stolpert. Und wissen Sie, seit einiger Zeit bemerke ich auch Blut im Stuhl.

6 Medikamentenanamnese

Mein Arzt hat mir ein blutdrucksenkendes Mittel verschrieben und für den Notfall, also wenn der Blutdruck sehr hoch ist, Nitrospray empfohlen.

7 Noxen

Ich trinke keinen Alkohol, nur ab und zu
 gönne ich mir ein Gläschen
 Schnaps. Aber ich bin vehementer Nichtraucher.
 Na, und als Jugendliche haben wir alles
 mal ausprobiert, Gras und so weiter.

8 Vegetative Anamnese

Ich schlafe in letzter Zeit so schlecht. Es
 dauert ewig, bis ich einschlafen kann, und
 dann wache ich immer wieder schweißgeba-
 det auf.

9 Anamnese der Vorerkrankungen

Mir wurden schon als Kind die Man-
 deln entfernt. Später
 lag ich mal wegen einer Lungen-
 entzündung im Krankenhaus.

10 Psychosomatische Anamnese

Mal bin ich glücklich und dann wieder so traurig. Mit
 Stress komme ich gar nicht mehr
 gut zurecht. Ich kann mich zu nichts
 mehr aufraffen.

3 Fragewörter

- a Diese Aufgabe eignet sich hervorragend für einen kleinen Wettbewerb: Welche Teilnehmerinnen und Teilnehmer finden die meisten Fragen?
- b Im Anschluss an diese Aufgabe bietet es sich an, die Bildung von Pronominaladverbien zu wiederholen, z.B. „Worauf reagieren Sie allergisch?“ „Ich leide sehr darunter, dass ...“. „Worauf Sie achten müssen, ist, dass ...“

Lösung

Körperteil/Person/Sache	welche, mit wem, was, wen, wer
Ort/Richtung	wo, woher, wohin
Zeitpunkt, -dauer, Alter	seit wann, bis wann, um wie viel Uhr, wann, wie alt, wie lange
Häufigkeit	wie häufig, wie oft, wie viel Mal
Qualität	wie, wie stark
Menge/Maße	wie schwer, wie tief, wie viele, wie weit, wie stark
Ursache/Grund	worüber, aus welchem Grund, warum, weshalb, weswegen, wie, wieso, wodurch, wovon
Zweck	wogegen, wofür, wozu



4 Rollenspiel Anamnese

Die Teilnehmenden arbeiten zu zweit und spielen abwechselnd Ärztin bzw. Arzt und Patient. Für die beiden Rollenspiele auf der folgenden Kopiervorlage ist es sinnvoll, die Paare neu bilden zu lassen. Sie können Rollenspiel 3 und 4 zur Vertiefung oder für eine spätere Wiederholung nutzen. Wahlweise können Sie die Rollenkarten auch ausschneiden und den Teilnehmenden nur die Informationen für die jeweilige Rolle austeilten.

Rollenspiel 3 und 4 – Kopiervorlage

Arbeiten Sie zu zweit, lesen Sie die Rollenkarten für Ärztin/Arzt im Gespräch 3 und 4. Entscheiden Sie sich für eine Arztrolle.

Gespräch 3

Information für die Rolle: **Ärztin/Arzt**

Ein junger Mann, etwa 18 Jahre alt, wird nachts bewusstlos eingeliefert. Begleitet wird er von seiner Freundin, die stark angetrunken ist. Erheben Sie eine Fremdanamnese.

Lesen Sie jetzt die Patienteninformation für das Gespräch 4. Danach spielen Sie Gespräch 3 und Gespräch 4 gemeinsam.

Gespräch 4

Information für die Rolle: **Ärztin/Arzt**

Eine Frau kommt zum Check-up in Ihre Praxis. Es ist eine neue Patientin, die Krankengeschichte liegt Ihnen noch nicht vor. Erheben Sie eine Anamnese der Vorerkrankungen sowie eine Sozial- und Familienanamnese.

Lesen Sie jetzt die Patienteninformation für das Gespräch 3. Danach spielen Sie Gespräch 3 und Gespräch 4 gemeinsam.

Gespräch 3

Information für die Rolle: **Freundin des Patienten**

Sie und Ihr Freund haben beide gerade das Abitur bestanden und waren mit Freunden in einem Club ausgiebig feiern. Ihr Freund ist 18 Jahre alt und normalgewichtig. Ihnen sind keine Vorerkrankungen bekannt. Sie wissen nicht mehr genau, wie viel Sie beide im Club getrunken haben. Doch Sie haben einige stark alkoholhaltige Getränke wie Wodka und Rum konsumiert. Weder Ihr Freund noch Sie rauchen. Einige Ihrer Freunde nehmen Partydrogen, Sie und Ihr Freund bisher nicht. Sie sind sich aber nicht sicher, ob er nicht doch etwas probiert hat. Sie sind ebenfalls stark angetrunken.

Gespräch 4

Information für die Rolle: **Patientin**

Sie sind 50 Jahre alt, verheiratet und haben drei Kinder. Ihr jüngstes Kind wurde per Sectio caesarea geboren. Bisher waren Sie selten krank. Jetzt kommen Sie anscheinend in die Menopause mit entsprechender Symptomatik; außerdem haben Sie seit Kurzem erhöhten Blutdruck. Ihre Mutter ist früh an Brustkrebs gestorben, Ihr Vater (75 Jahre) leidet an Arteriosklerose und Typ-II-Diabetes. Sie sind erst kürzlich in die Stadt gezogen und brauchen einen neuen Hausarzt, da Sie am Bonusprogramm Ihrer Krankenkasse teilnehmen. Dieses sieht einen regelmäßigen Check-up vor.